

# WILDE

## Wohngemeinschaften



Wildtiere in der Stadt  
und ihre Folgen





# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

hatten Sie schon einmal einen Steinmarder auf dem Dachboden oder gar ein Wildschwein im Garten? Konnten Sie sich am Anblick des Tieres erfreuen, oder hat der wilde Besucher etwa Ihren Garten umgegraben bzw. die Mülltonne durchwühlt? Viele Wildarten suchen die Nähe zum Menschen und nutzen dessen Umfeld bei ihrer Suche nach Unterschlupf und Nahrung sowie zur Vermehrung.

Diese Broschüre soll Ihnen helfen, Wildtiere, die im heimischen Garten oder gar im Haus ihr Unwesen treiben, besser zu erkennen und einzuschätzen. Das Zusammenleben mit Fuchs, Wildschwein & Co im städtischen Bereich funktioniert nur, wenn wir Wildtiere als solche respektieren. Das heißt: nicht füttern und Abstand halten!

So behalten sie ihre natürliche Scheu.

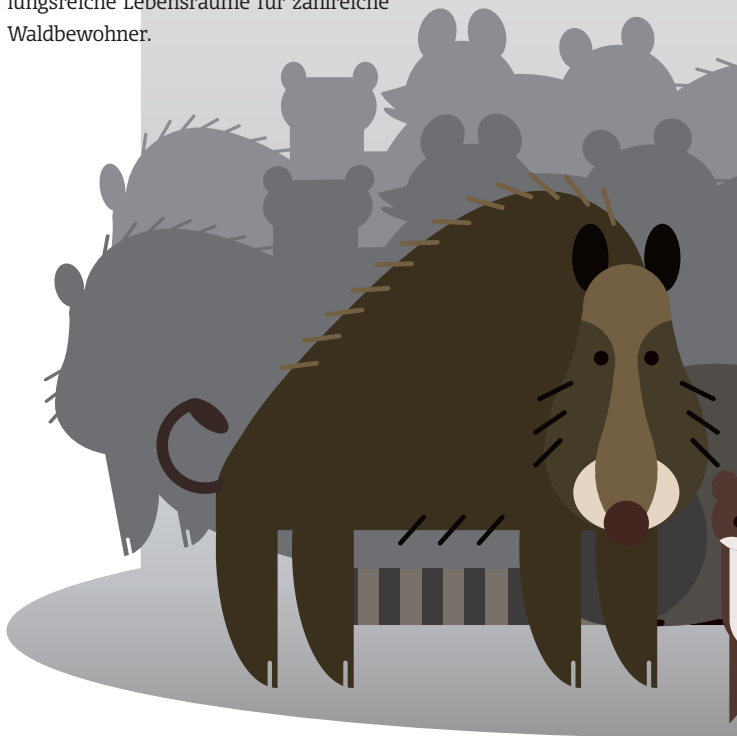
In dieser Broschüre finden Sie konkrete Tipps, wie sich Belästigungen und Schäden vermeiden lassen.



# UNSERE NEUBÜRGER

## Wildschwein & Co in der Stadt

Industriebrachen, verwaiste Schrebergärten und Neubaugebiete im Grünen bieten für anpassungsfähige Wildtiere optimale Lebensbedingungen. Die Stadt schafft somit unfreiwillig attraktive und abwechslungsreiche Lebensräume für zahlreiche Waldbewohner.



Sogenannte Kulturfolger wie Fuchs, Steinmarder, Waschbär und Wildschwein fühlen sich in der Nähe des Menschen sichtlich wohl. Neben günstigen klimatischen Bedingungen, zahlreichen Verstecken und Schlafplätzen bietet das urbane Leben ein üppiges Futterangebot und birgt zudem kaum Feinde.



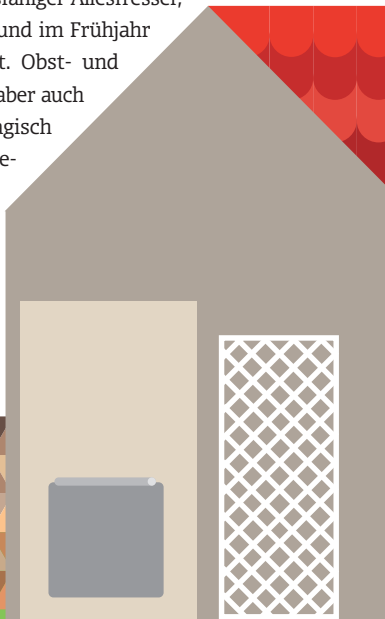
# DIE PROBLEME

## Schäden in Haus und Garten

- 1** Der Waschbär ist ein anpassungsfähiger Allesfresser, der im Herbst Obst und Nüsse und im Frühjahr Insekten und Larven bevorzugt. Obst- und Gemüsereste auf dem Kompost, aber auch tierische Abfälle ziehen ihn magisch an. Daher Abfall nur in geschlossenen Behältern lagern!



- 2** Mit ihrem kräftigen Rüssel durchwühlen Wildschweine die Erde nach Fressbarem. Mit ihrer feinen Nase finden sie Pilze, Knollen, Würmer und Insektenlarven auch tief in der Erde. Nur ein stabiler Zaun hält sie vom gepflegten Garten fern.



**3** Der Steinmarder quartiert sich mit Vorliebe auf trockenen Dachböden ein. Nahe stehende Bäume und Rankgitter erleichtern ihm den Zugang zum Dach. Jegliche Kletterhilfen entfernen oder entsprechend sichern und Bäume notfalls zurückschneiden.



**4** Auf der Suche nach Nahrung verlässt sich der Fuchs auf seine Nase und seinen Scharfsinn. Er weiß ganz genau, wo er regelmäßig Futter finden kann. Vorsicht beim Füttern der Haustiere! Gefüllte Futternäpfe nicht permanent im Freien stehen lassen.

# DAS WILDSCHWEIN

## Steckbrief

Das Wildschwein (*Sus scrofa*) ist ein anpassungsfähiger Allesfresser und stellt nur wenige Ansprüche an seinen Lebensraum. Jedoch bevorzugt es Gebiete mit klimatisch günstigen Bedingungen in Wald-Feld-Landschaften und ist flächendeckend in ganz Europa, aber auch in Asien, Afrika und Nordamerika vertreten. Die Färbung der borstigen Deckhaare kann, auch in Abhängigkeit von der Jahreszeit, sehr unterschiedlich ausfallen und reicht von einem silbrigen Grau über Braun bis hin zu Schwarz. Wildschweine können bis zu 1,80 Meter lang und 160 Kilogramm schwer werden.



*Das Wildschwein macht auch vor menschlichen Nahrungsmitteln nicht halt.*



# SEIN MARKENZEICHEN:

## Ein Wühler

In der Wildschweinhauptstadt Berlin leben bis zu 10.000 Tiere.

Auf der Suche nach Nahrung wagen sich Wildschweine immer öfter in Gärten und Parks der Vorstädte und fühlen sich dort zunehmend heimisch. Der häusliche Komposthaufen, entsorgte Gartenabfälle am Waldrand, Pflanzknollen im Beet oder Obstbäume auf der Wiese stellen quasi unbeabsichtigte Fütterungen dar und sind für die Wildschweine attraktive Nahrungsquellen. Auch die dringend benötigten tierischen Eiweiße in Form von Regenwürmern und Engerlingen finden die Wildschweine beim Umbrechen der gepflegten Vorgärten und aufgelockerten Blumenbeete.

*Allesfresser Wildschwein:  
immer auf der Suche nach Essbarem*



# PRÄVENTION

Sicherheit geht vor!

Wenn die Sau den heimischen Garten umgräbt, sollte das Ordnungsamt oder die Polizei informiert werden. Der zuständige Jäger kann dann gemeinsam mit dem Eigentümer nach Lösungen suchen. Wichtig ist: Nicht allein gegen Wildschweine vorgehen, diese können sehr wehrhaft sein. Haustiere, insbesondere Hunde, fernhalten und stets angeleint in der Nähe von Wildschweinen führen. Wildschweine haben generell Vorfahrt! Lassen sie sich nicht vertreiben, ist ein Umweg ratsam.

*Wildschweine haben stets Vorfahrt, da sie sich aus der städtischen Umgebung nur schwer vertreiben lassen.*





*Nur stabile Begrenzungen halten die Eindringlinge dauerhaft fern.*



Ein stabiler Jäger- oder Stabgitterzaun hält die Wildschweine vom Umgraben der Blumenbeete ab. Mit ihrer kräftigen Schnauze können sie allerdings schnell und tief graben. Der Zaun sollte deshalb durch Begrenzungsplatten oder Bodengrundamente, die bis zu 50 Zentimeter ins Erdreich ragen müssen, geschützt sein. Vergrämungsmaßnahmen durch Geruch und Lärm sind meist nur kurzfristig erfolgreich und verärgern zudem Ihre Nachbarn.

### ***Das gilt es zu beachten:***

- ***Allesfresser – nicht füttern und keinen Gartenabfall am Waldrand abladen***
- ***unzähmbar – dem Wildschwein nicht zu nahe kommen!***
- ***hervorragende Spürnase – es riecht und findet Pilze oder Würmer auch unter der Grasnarbe***
- ***Verkehrsröwdy – Wildschweine haben immer Vorfahrt!***

# DER ROTFUCHS

## Steckbrief

Der Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) gehört zur Familie der hundeartigen Raubtiere. Er ist sehr anspruchslos hinsichtlich seines Lebensraums, bevorzugt jedoch Waldlandschaften mit angrenzenden Feldern und Wiesen. Er ist flächendeckend in ganz Europa vertreten. Der Farbton seines Fells kann sehr unterschiedlich ausfallen, dominierend ist jedoch das bekannte Fuchsröt. Mit einer Körperlänge von bis zu einem Meter und einem Gewicht von bis zu 10 Kilogramm ist er das größte Raubtier in der Stadt. Der Fuchs ernährt sich von Kleinsäugetern, Vögeln, Insekten, Aas, Beeren und anderen Früchten. Auch Picknickreste und Katzenfutter sind für ihn verlockend.



*Gartenhäuschen  
bieten Füchsen  
geeignete Verstecke.*

# SEIN MARKENZEICHEN:

## Ein gerissener Räuber

In München leben  
rund 3.000 Stadt-  
füchse.

Unzählige Fabeln und Sprichwörter berichten vom Scharfsinn und von der List des Fuchses.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass er sich auch im urbanen Lebensraum etabliert hat. Wo der Jäger nicht jagen darf und wo Stadtparks und Mülleimer genügend Nahrung und Raum zum Unterschlupf bieten, fühlt sich der Rotrock pudelwohl. Er erbeutet, sehr zum Verdross der Besitzer, auch kleinere Nutztiere wie Kaninchen und Hühner. Füchse übertragen verschiedene Krankheiten: Tollwut (Deutschland ist seit 2008 tollwutfrei), Fuchsbandwurm, Staupe sowie Räude.

*Kleinere Nutztiere sind eine beliebte  
Beute für den Fuchs.*



# PRÄVENTION

## Nahrungsquellen vermeiden

Wenn Füchse im heimischen Garten ihr Unwesen treiben, sollte das Ordnungsamt oder die Polizei informiert werden. Der zuständige Jäger kann dann gemeinsam mit dem Eigentümer nach Lösungen suchen. Grundsätzlich gilt: Futterquellen, Haustierfutter, tierische Abfälle auf dem Kompost unbedingt vermeiden. Eine Katzenklappe stellt für Meister Reineke kein Hindernis dar, diese daher über Nacht verschließen. Füchse haben sich im urbanen Lebensraum an den Menschen gewöhnt, daher werden sie oft sehr vertraut.

*Haustierfutter ist eine gern gesehene Nahrungsquelle für den Fuchs.*



*Füchse sind nicht aggressiv und lassen sich einfach vertreiben.*



Achtung: Nicht anfassen und Haustiere fernhalten, es besteht Ansteckungsgefahr für Hund und Katze! Kaninchen- und Hühnerställe benötigen fuchssichere Zäune: robuste und feinmaschige Drahtzäune mit Überdachung und mindestens 80 Zentimeter tiefer Einlassung im Bodenbereich. Füchse können sehr gut graben, klettern und springen, stellen Sie nie deren Listigkeit infrage!

### ***Das gilt es zu beachten:***

- ***possierliches Wildtier – dennoch: nicht füttern, nicht streicheln!***
- ***ausgefuchst – findet selbst kleinste Schlupflöcher in Hühner- und Kaninchenstall***
- ***Krankheitsüberträger – Haustiere vor Tollwut, Räude, Fuchsbandwurm und Staupe schützen***
- ***Nimmersatt – Futter für Haustiere nicht draußen stehen lassen***

# DER STEINMARDER

## Steckbrief

Echte Marder (Martes) sind eine Raubtiergattung aus der Familie der Marder (Mustelidae) und sind verwandt mit Iltis, Mink, Fischotter und Dachs. Der Steinmarder ist in fast ganz Europa vertreten. Als Kulturfolger besiedelt er Wälder und offene Landschaften sowie alte Gebäude oder Dachböden in bewohnten Gegenden. Im Vergleich zum Baummarder hat er einen weißen, meist gegabelten Kehlflack, unbehaarte Sohlen und einen graubraunen Balg. Steinmarder können bis zu zwei Kilogramm schwer werden und eine Länge von bis zu 65 Zentimetern erreichen.





# SEIN MARKENZEICHEN:

## Ein bissiges Kerlchen

Marder richten an Kraftfahrzeugen jährlich einen Schaden in Höhe von ca. 60 Mio. Euro an.

Auf der Suche nach Nahrung und einem Unterschlupf können Steinmarder erhebliche Beschädigungen und Verunreinigungen hinterlassen. Nicht selten zerstören sie Dachisolierungen, Elektroinstallationen sowie Zündkabel und Schläuche aller Art. Die zumeist dämmerungs- und nachtaktiven Tiere ernähren sich vorwiegend von Kleinsäugern und Vögeln, aber auch Früchte, Insekten und menschliche Hausabfälle kommen als Futter infrage. Durch lautes nächtliches Poltern, Kratz- und Hustengeräusche verraten sich die Eindringlinge meist frühzeitig.

*Beliebtes Versteck:  
der Motorraum eines Autos*



# PRÄVENTION

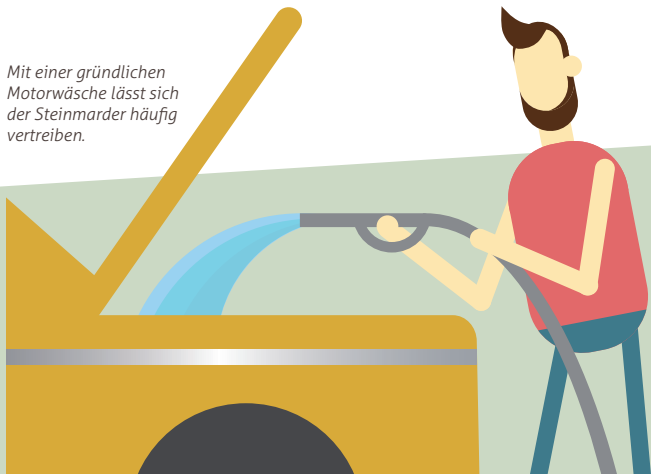
## Zugänge versperren

Poltert ein Steinmarder allnächtlich auf dem Dachboden, sollte das Ordnungsamt oder die Polizei informiert werden. Der zuständige Jäger kann dann gemeinsam mit dem Eigentümer nach Lösungen suchen. Zugänge und Schlupflöcher am Haus wie beispielsweise Öffnungen durch lockere Dachziegel sollten verschlossen werden. Ist dennoch ein Marder auf dem Dachboden eingezogen, helfen durch Jäger aufgestellte Fallen. Spuren in ausgestreutem Mehl können geheime Eingänge verraten.



*Auch laute  
Geräuschquellen  
können den  
Marder wirksam  
vertreiben.*

*Mit einer gründlichen Motorwäsche lässt sich der Steinmarder häufig vertreiben.*



Um Schäden am Auto zu unterbinden, sollte der Zugang zum Motorraum versperrt werden: Verschaltungen aus der Autowerkstatt oder ein mit Kaninchendraht bespanntes Holzgestell unter das parkende Auto legen bzw. elektrische Marderschutzgeräte, die dem Marder beim Eindringen in den Motorraum einen kleinen Stromschlag versetzen, einbauen. Vergrämungsmaßnahmen durch Mardersprays und Hundehaare wirken meist nur kurzzeitig.

### ***Das gilt es zu beachten:***

- ***Dachbewohner – findet selbst kleinste Schlupflöcher***
- ***sportlich – kann bis zu drei Meter weit aus dem Stand springen***
- ***Autonarr – Versteck, Spielplatz und Revier im Motorraum***
- ***nachtaktiv – bei Sonnenuntergang kommt er in Fahrt***

# DER WASCHBÄR

## Steckbrief

Der Waschbär (*Procyon lotor*) zählt zur Familie der Kleinbären und zur Ordnung der Raubtiere. Beheimatet in Nordamerika, wurde er zu Zuchtzwecken 1920 in Europa eingeführt. Das Bundesamt für Naturschutz schätzt den Bestand in Deutschland aktuell auf 500.000 Tiere. Waschbären sind überwiegend schwarz-grau. Eindeutiges Merkmal ist die weiß umranderte, schwarze Gesichtsmaske und der buschige, geringelte Schwanz. Waschbären können eine Länge von bis zu 85 Zentimetern und ein Gewicht von mehr als 10 Kilogramm erreichen.

*Der nachtaktive Allesfresser ist sehr anpassungsfähig.*



# SEIN MARKENZEICHEN:

## Maskierter Allesfresser

Im Nordwesten der  
Waschbärhauptstadt  
Kassel leben  
ca. 1.000 Tiere.

Der Waschbär ist sehr anpassungsfähig und bewohnt sowohl Wälder, offene Landschaften als auch urbane Räume. Zur Nahrung des Allesfressers zählen u. a. Mäuse, Vögel, Fische, Obst und Essensreste. Der standorttreue Stadt-Waschbär hat meist einen kleinen Aktionsradius in der Nähe verschiedener Futterquellen wie etwa Obstbäume, öffentlicher Müllkörbe in Parks oder an Imbissbuden. Tagsüber zieht sich das nachtaktive Tier auf Schlafbäume, Dachböden oder in andere ruhige Verstecke zurück.

*Waschbären  
durchwühlen  
mit Vorliebe  
Mülltonnen  
auf der Suche  
nach Nahrung.*




# PRÄVENTION

## Vorsicht walten lassen

Plündert der Waschbär regelmäßig die Mülltonne oder erntet den Apfelbaum, sollte das Ordnungsamt oder die Polizei informiert werden. Der zuständige Jäger kann dann gemeinsam mit dem Eigentümer nach Lösungen suchen. Waschbären sind übrigens sehr wehrhaft und lassen sich nicht ohne Weiteres vertreiben. Futterquellen wie Haustierfutter, tierische Abfälle auf dem Kompost und das Fallobst auf der Wiese locken die Kleinbären an.

*Da der Waschbär sehr wehrhaft sein kann, ist Vorsicht geboten.*





Die Regenrinne ist ein beliebter Zugang für den Waschbären.

Auch offene Türen laden zum Besuch ein. Waschbärsicher sind lediglich Mülltonnen mit einem Deckel, der zusätzlich mit Spanngurten oder einer Steinplatte gesichert werden kann. Plastikbeutel öffnet der Waschbär bei der Futtersuche ohne Probleme, den Inhalt verstreut er meist weitflächig. Krankheiten wie Staupe sowie die Räude können auf Hunde und Katzen übertragen werden. Vergrämungsmaßnahmen durch penetrante Gerüche, Lärm oder Bewegungsmelder wirken meist nur kurzzeitig.

***Das gilt es zu beachten:***

- ***perfekte Spürnase – nachts keine Essensreste oder Tierfutter draußen lassen***
- ***Meisterdieb – Türen, Zugänge und Katzenklappen geschlossen halten***
- ***guter Kletterer – Vogelnester und Brutkästen schützen***
- ***Mülltrennung – übernimmt gern der Waschbär, also Tonnen fest verschließen***

# BESTIMMUNGSHILFE WILDTIERE

Wer ist's gewesen?

## Steinmarder



Der Steinmarder bewegt sich meist hüpfend fort, dabei landen die Hinterpfoten im Abdruck der Vorderpfoten, der sogenannte Paartritt. Im Fußabdruck sind fünf Krallen zu sehen. Die etwa acht Zentimeter lange Hinterlassenschaft ist wurstförmig, braun bis schwarz und enthält oftmals Haare, Knochenteile und Beerenreste.

Der Fußabdruck des Wildschweins ist lang gestreckt und besteht aus zwei ovalen Ballen und zwei sichelförmigen Zehenabdrücken, dem sogenannten Geäßer. Die bis zu sieben Zentimeter breite Hinterlassenschaft ist graubraun bis schwarz und besteht aus verschieden geformten Teilen.

## Wildschwein





## Fuchs



Zieht der Fuchs vertraut durch sein Revier, tritt er mit den Hinterläufen in den Abdruck der Vorderläufe, er schnürt. Im Fußabdruck sind im Gegensatz zu Marder und Waschbär nur vier Krallen zu sehen. Die etwa zehn Zentimeter lange Hinterlassenschaft ist meist wurstförmig und wird oft erhöht abgesetzt (Steine, Baumstümpfe).

## Waschbär



Der Waschbär hinterlässt ein verhältnismäßig großen Fußabdruck mit langen Zehen und Krallen. Die Abdrücke von Vorder- und Hinterlauf können sich überlappen. Die Hinterlassenschaft ist sehr unterschiedlich, weist im Sommer und Herbst jedoch viele Obst- und Beerreste auf.

Ausführliche Tiersteckbriefe auf  
[www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de)

# Der Jäger weiß Rat: Ihr Kontakt für Wildfragen in den Ländern



## Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.

Felix-Dahn-Straße 41  
70597 Stuttgart  
Telefon: (0711) 26 84 36-0  
Fax: (0711) 26 84 36- 29  
info@landesjagdverband.de  
www.landesjagdverband.de



## Landesjagdverband Brandenburg e. V.

Saarmunder Straße 35  
14552 Michendorf  
Telefon: (033205) 21 09-0  
Fax: (033205) 21 09-11  
info@ljv-brandenburg.de  
www.ljv-brandenburg.de



## Landesjagdverband Berlin e. V.

Sundgauer Straße 41  
14169 Berlin  
Telefon: (030) 8 11 65 65  
Fax: (030) 8 11 40 22  
ljv-berlin@t-online.de  
www.ljv-berlin.de



## Landesjägerschaft Bremen e. V.

Carl-Schurz-Straße 26 a  
28209 Bremen  
Telefon: (0421) 3 41 94-0  
Fax: (0421) 34 45 64  
info@lj-bremen.de  
www.lj-bremen.de



## Landesjagd- und Naturschutzverband der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.

Hansastraße 5  
20149 Hamburg  
Telefon: (040) 44 77 12  
Fax: (040) 44 61 03  
ljv-hamburg@t-online.de  
www.ljv-hamburg.de



## Landesjagdverband Hessen e. V.

Am Römerkastell 9  
61231 Bad Nauheim  
Telefon: (06032) 93 61-0  
Fax: (06032) 42 55  
info@ljv-hessen.de  
www.ljv-hessen.de



## Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Forsthof 1  
19374 Damm  
Telefon: (03871) 63 12-0  
Fax: (03871) 63 12-12  
info@ljv-mecklenburg-vorpommern.de  
www.ljv-mecklenburg-vorpommern.de



## Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Schopenhauerstraße 21  
30625 Hannover  
Telefon: (0511) 5 30 43-0  
Fax: (0511) 55 20 48  
info@ljn.de  
www.ljn.de



## Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Gabelsbergerstraße 2  
44141 Dortmund  
Telefon: (0231) 28 68-600  
Fax: (0231) 28 68-666  
info@ljv-nrw.de  
www.ljv-nrw.de



## Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V.

Egon-Anheuser-Haus  
55457 Gensingen  
Telefon: (06727) 89 44-0  
Fax: (06727) 89 44-22  
info@ljv-rlp.de  
www.ljv-rlp.de



### **Vereinigung der Jäger des Saarlandes**

Jägerheim-Lachwald 5  
66793 Saarwellingen  
Telefon: (06838) 86 47 88-0  
Fax: (06838) 86 47 88-44  
info@saarjaeger.de  
www.saarjaeger.de



### **Landesjagdverband Sachsen e. V.**

Cunnersdorfer Straße 25  
01189 Dresden  
Telefon: (0351) 4 01 71 - 71  
Fax: (0351) 4 01 71 - 72  
info@jagd-sachsen.de  
www.ljv-sachsen.de



### **Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e. V.**

Halberstädter Straße 26  
39171 Langenweddingen  
Telefon: (039205) 41 75 - 70  
Fax: (039205) 41 75 - 79  
info@ljv-sachsen-anhalt.de  
www.ljv-sachsen-anhalt.de



### **Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.**

Bönnhusener Weg 6  
24220 Flintbek  
Telefon: (04347) 90 87 - 0  
Fax: (04347) 90 87 - 20  
info@ljv-sh.de  
www.ljv-sh.de



### **Landesjagdverband Thüringen e. V.**

Frans-Hals-Straße 6 c  
99099 Erfurt  
Telefon: (0361) 3 73 19 69  
Fax: (0361) 3 45 40 88  
info@ljv-thueringen.de  
www.ljv-thueringen.de

## **Impressum**

### **Idee/Konzept**

Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V.  
Egon-Anheuser-Haus  
55457 Gensingen  
Telefon: (06727) 89 44 - 0  
Fax: (06727) 89 44 - 22

### **Redaktion**

Deutscher Jagdverband e. V. (DJV)  
Vereinigung der deutschen Landes-  
jagdverbände für den Schutz von  
Wild, Jagd und Natur  
Friedrichstraße 185/186  
10117 Berlin  
Telefon: (030) 2 09 13 94 - 0  
Fax: (030) 2 09 13 94 - 30  
djv@jagdverband.de

### **Herstellung und Vertrieb**

Die Broschüre kann bestellt werden  
im DJV-Shop unter [www.djv-shop.de](http://www.djv-shop.de)  
oder unter  
DJV-Service & Marketing GmbH  
Friesdorfer Straße 194a  
53175 Bonn  
Telefon: (0228) 38 72 90 - 0  
Fax: (0228) 38 72 90 - 25  
info@djv-service.de

### **Layout**

con-vergence Werbeagentur GmbH  
Arnoldstraße 13 e/f, 47906 Kempen  
[www.con-vergence.de](http://www.con-vergence.de)

### **Illustration**

Anika Brenner

### **Druck**

DJV-Service & Marketing GmbH  
Friesdorfer Straße 194a  
53175 Bonn  
Telefon: (0228) 38 72 90 - 0  
Fax: (0228) 38 72 90 - 25  
info@djv-service.de



## Deutscher Jagdverband e.V.

Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände  
für den Schutz von Wild, Jagd und Natur

### **Deutscher Jagdverband e.V.**

Friedrichstraße 185/186

10117 Berlin

Telefon: (030) 2 09 13 94-0

Fax: (030) 2 09 13 94-30

[pressestelle@jagdverband.de](mailto:pressestelle@jagdverband.de)

[www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de)

[www.wildaufwild.de](http://www.wildaufwild.de)

[www.facebook.com/Jagdverband](https://www.facebook.com/Jagdverband)

[www.twitter.com/JagdverbandDJV](https://www.twitter.com/JagdverbandDJV)

[www.youtube.com/DJVVJagdschutzverband](https://www.youtube.com/DJVVJagdschutzverband)